

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1797)
Heft: 14

Rubrik: Klugheitslehren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

soll jeder gute Bürger bey diesem Gedanken sein Vaterland ! Segnen das Andenken der Gutthäter dieses Hauses ! Segnen alle Bemühungen der verehrungswürdigsten Waisenväter ! Segnen alle weisen Anstalten , die besonders Vater Gluck für dieses Haus schon so viele Jahre getroffen ! — Der Himmel schenke Ihm zum Besten der Waisen so wie des Vaterlandes noch viele Jahre ! Sein Andenken sey unsterblich und der Dank für seine Bemühungen soll noch bey der spätesten Nachkommenschaft wiederhallen !

Ich bin mit wahrer Hochschätzung
Mein Herr

Ihr Dr.

L** S****r.

Solothurn den 5ten

Herbstmonats, 1797.

Klugheitslehren.

Ehe du an eine Arbeit gehst, sammle dich, bereite dich vor, überdenke, wie du alles am besten machen kannst. Laß dich auch bey trocknen und langweiligen Geschäften keinen Ueberdruß davor anwandeln. Halte Ordnung in Geschäften, und wechsle zuweilen darin ab, damit du die Lust daran nicht verlierest.

Fliehe abgeschmackten Umgang. Hüte dich vor zu großem Hange zu Zerstreuungen, weil du darüber die Liebe zur Arbeit verlierst, und die kostbare Zeit nicht wieder erkaufen kannst, wenn sie verschwendet ist.

Mittel wider die Warzen.

Man nimmt eine Handvoll Käspappelkraut oder auch Königskerzenblumen, kochet sie im Wasser so lange, als nöthig ist ein paar Eyer hart zu kochen, und taucht dann die Hände mit Warzen, so warm, als man es erleiden kann, täglich zwey bis drey mal hinein, jedesmal eine Viertelstunde lang. Anfangs schwellen die Hände ziemlich stark auf, auch spürt man ein Jucken an denselben. Nach Verlauf von 8 oder 10 Tagen nehmen sie ab, werden immer kleiner, und verlieren sich endlich ganz. Auch kann man die Warzen mit dem Saft von Hauswurzelnkraut, das man auf Dächern und altem Gemäuer antrifft, öfters befeuchten, und sie verschwinden dadurch in kurzer Zeit. Da diese beyden Mittel noch jüngst genugsam erprobt befunden worden, und mancher von dieser Plage befreyt seyn möchte, so hielt man es für Pflicht, hier bekannt zu machen.

Astronomische Kalenderprophezeiung.

Der Friede ist am Himmel beschlossen. Den 14ten folgenden Monats tritt Mars, der Kriegsgott, in die Wage, da werden die Gründe und Gegengründe des Friedens abgewogen. Den 15ten tritt Venus, die Göttin der Liebe und des Friedens, in den Schutz, und verhindert durch ihren süßen Zuspruch alle Feindseligkeiten der streitenden Mächte; auf den 16ten bis 17ten mag die Nachricht überall bekannt seyn. — Wer es nicht glauben will, kann es seyn lassen.